

DEMOGRAFIEBERICHT

der Stadt Herdecke



Aktuelle Entwicklungen und Prognosen

Verfasser des Demografieberichts:

Stadt Herdecke

Lokale Agenda

Stand: September 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	i
Abbildungsverzeichnis	ii
Tabellenverzeichnis	ii
Kartenverzeichnis	ii
1. Einleitung	1
2. Demografischer Wandel: Begriffsdefinitionen	1
3. Abhängigkeiten der Bevölkerungsentwicklung	2
3.1 Entwicklung der Geburten/Fertilitätsindex	2
3.2 Veränderung der durchschnittlichen Lebenserwartung	2
3.3 Wanderungen	3
4. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland bis 2060	4
5. Situation in Herdecke	6
5.1 Entwicklung und Zusammensetzung der Herdecker Bevölkerung bis heute	6
5.1.1 Bevölkerungszahl	7
5.1.2 Geburtenentwicklung	9
5.1.3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung	10
5.1.4 Altersstruktur der Bevölkerung	13
5.1.5 Wanderung	14
5.1.6 Familienstand	15
5.1.7 Nationalitäten und Migration	16
5.2 Entwicklung und Zusammensetzung der Herdecker Bevölkerung bis 2030	19
5.3 Entwicklung und Zusammensetzung der Herdecker Bevölkerung in den Stadtteilen	21
5.3.1 Einwohnerzahlen in den Stadtteilen	23
5.3.2 Altersstruktur	24
5.3.3 Familienstand	26
5.3.4 Nationalität und Migration	26
Quellenverzeichnis	27

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Entwicklung des Durchschnittsalters in Deutschland bis 2060
- Abbildung 2: Bevölkerung nach Altersgruppen
- Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung in Herdecke 1987 – 2008
- Abbildung 4: Geburtenrate in Herdecke 1999 – 2009
- Abbildung 5: Bevölkerungspyramide für Herdecke 2006
- Abbildung 6: Entwicklung der Alterszusammensetzung in Herdecke in Prozent
- Abbildung 7: Entwicklung der Altersgruppe in Herdecke 1999 – 2009
- Abbildung 8: Geschlechtsverteilung in den Altersgruppen 2009
- Abbildung 9: Familienstand der Bevölkerung in Herdecke 1980 und 2009
- Abbildung 10: Bevölkerungsprognose für Herdecke 2009 – 2030
- Abbildung 11: Entwicklung der Alterszusammensetzung in Herdecke in %
- Abbildung 12: Entwicklung der Altersgruppen in Herdecke 2009 – 2030
- Abbildung 13: Bevölkerungspyramide für Herdecke 2025

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1: Rückgang Geburtenrate 1999 - 2009
- Tabelle 2: Fertilitätsindex 2008
- Tabelle 3: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Herdecke
- Tabelle 4: Durchschnittsalter im Vergleich 2009
- Tabelle 5: Familienstand Herdecke/NRW 2009
- Tabelle 6: Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung in Prozent
- Tabelle 7: Ausländische Staatsangehörige in Herdecke
- Tabelle 8: Aktuelles und prognostiziertes Durchschnittsalter
- Tabelle 9: Einwohnerzahlen Stadtteile 2010
- Tabelle 10: Einwohnerzahlen Stadtteile 2011
- Tabelle 11: Unterschiede Einwohnerzahlen 2000-2010
- Tabelle 12: Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung der einzelnen Stadtteile
- Tabelle 13: Verteilung der Altersgruppenzugehörigen im Stadtgebiet
- Tabelle 14: Familienstand nach Stadtteilen
- Tabelle 15: Ausländeranteil in den Stadtteilen

Kartenverzeichnis

- Karte 1: Stadtteile der Stadt Herdecke

1. Einleitung

„Demografischer Wandel“ ist eins der Schlagwörter unserer Zeit und führt zu intensiven Diskussionen in allen Teilen der Gesellschaft. Abnehmende Bevölkerungszahlen und eine veränderte Alterszusammensetzung der Bevölkerung werden die Gesellschaft in den nächsten Jahren grundlegend verändern. Von den beschriebenen Veränderungen sind alle Bereiche unseres Lebens betroffen. Die Wirtschaft genauso wie die Infrastruktur und die Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge. Wirtschaftsunternehmen müssen sich in Zukunft sowohl mit einem eklatanten Fachkräftemangel, aber auch mit einer immer älter werdenden Belegschaft und somit mit deren neuen Ansprüchen auseinandersetzen. Die vorhandenen Schulen und Kindergärten werden von immer weniger Kindern besucht, wohingegen die Anforderungen an das Gesundheits- und Pflegesystem in einer immer älter werdenden Gesellschaft steigen werden. Auch muss offen über die Tatsache nachgedacht werden, dass es in einigen Gegenden Deutschlands, in denen ein besonders hoher Bevölkerungsrückgang zu verbuchen ist, zum „Rückbau“ von Infrastruktureinrichtungen kommen wird.

Die eben beschriebene Entwicklung ist kein fernes Zukunftsszenario, sondern ist bereits in vollem Gange.

2. Demografischer Wandel: Begriffsdefinitionen

Die *Demografie* bzw. Bevölkerungswissenschaft bezeichnet die wissenschaftliche Erforschung des Zustands der Bevölkerung und ihrer zahlenmäßigen Veränderung (Geburtenrate, Lebenserwartung, Wanderung). Sie betrachtet

neben der Zahl und der Verteilung der Bevölkerung im Raum auch alle Faktoren, die Veränderungen verursachen und auslösen.

Mit dem Begriff *Demografischer Wandel* wird im Allgemeinen eine grundlegende Änderung der Bevölkerungszahl und deren Zusammensetzung bezeichnet. Bestimmt wird der Demografische Wandel durch die Geburtenrate, die Lebenserwartung und den Wanderungssaldo. Die zunehmende Lebenserwartung und eine auf niedrigem Niveau stagnierende Geburtenrate führen zur Alterung der Bevölkerung in Deutschland – so auch in Herdecke. Da die Mortalitätsrate durch die schrumpfende Geburtenrate nicht ausgeglichen werden kann, kommt es neben einer Alterung auch zu einer Schrumpfung der Bevölkerungszahl.

In der Demografie werden häufig die Begriffe Geburtenrate und Fertilitätsindex verwendet. Mit der *Geburtenrate* wird die Anzahl der Lebendgeborenen pro Jahr bezogen auf 1.000 Einwohner in einer Gemeinde angegeben. Der *Fertilitätsindex* gibt die prozentuale Abweichung der Geburten pro Frau zwischen 15 und 45 Jahren in einer Gemeinde vom Bundesdurchschnitt an.

Die *Mortalität* (= Sterblichkeit) beschreibt die Anzahl der Todesfälle in einem bestimmten Zeitraum im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung. Ausgedrückt wird diese mit Hilfe von Sterberaten.

Die *Bevölkerungsentwicklung* ist eines der zentralen Untersuchungsgebiete der Demografie. Sie bezeichnet die Zu- bzw. Abnahme der Menschen auf einer bestimmten Fläche. Unterschieden werden hierbei die natürliche Bevölkerungsentwicklung und der Wanderungssaldo.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung ergibt sich aus der Differenz zwischen Geburten- und Sterberate.

Unter Wanderungssaldo versteht man die Differenz zwischen Zu- und Abwanderungen über die Gebietsgrenzen hinaus.

3. Abhängigkeiten der Bevölkerungsentwicklung

Die Entwicklung der Gesellschaft bzw. ihre Zusammensetzung ist abhängig von drei wesentlichen Einflussfaktoren: Der Geburtenhäufigkeit (Fertilität), der Lebenserwartung (Mortalität) und der Wanderung.

3.1 Entwicklung der Geburten/ Fertilitätsindex

Der Rückgang der Geburtenzahlen hat bereits Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts eingesetzt und sich nach den geburtenstarken Jahrgängen in den 1960er Jahren in den 70er Jahren nochmals verstärkt. Heute, mit 1,38 Geburten pro Frau (2008), liegt Deutschland unter dem europaweiten Durchschnitt von 1,60 Geburten (2008) pro Frau (Vgl. Statistisches Bundesamt und eurostat).

Neben den rückläufigen Geburtenzahlen ist auch ein Anstieg der lebenslang kinderlosen Frauen zu verzeichnen. Betrug die Kinderlosigkeit bei den Geburtsjahrgängen zwischen 1933 und 1958 noch 13 % waren es bei den Geburtsjahrgängen zwischen 1959 und 1968 bereits 20 % (vgl. Statistisches Bundesamt).

Dass die Geburtenzahlen im Sinken begriffen sind, hat jedoch nicht nur mit weniger Geburten und mehr lebenslang kinderlos bleibenden Frauen zu tun. Sie sind vor allem bereits heute auch Folge des Rückgangs der Zahl an Frauen, die

potenzielle Mütter werden können. Im Zeitraum von 1999 (42.072.699 Frauen in Deutschland) bis 2009 (41.698.651 Frauen in Deutschland) hat die Zahl der Frauen im Alter von 15-45 Jahren, die potenziell Mütter werden können, um 474.048 Frauen abgenommen. Diese Zahl verdeutlicht, dass selbst bei einer Zunahme der Geburten pro Frau in Deutschland auch weiterhin mit einem Rückgang der Bevölkerung zu rechnen ist.

3.2 Veränderung der durchschnittlichen Lebenserwartung

Eine rückläufige Geburtenrate und eine gestiegen Lebenserwartung sind die Ursache für eine Altersstrukturverschiebung bzw. eine Überalterung der Bevölkerung. Standen vor ca. 100 Jahren einer 75-jährigen Person noch 79 Menschen gegenüber die jünger waren als 75, so sind es heute nur noch 11,2 Personen (vgl. Statistisches Bundesamt).

Bei Neugeborenen liegt die Lebenserwartung heute 30 Jahre höher als noch vor 100 Jahren. Ein Mädchen, das 2009 geboren wurde, hat eine Lebenserwartung von 82,5 Jahren, ein gleichaltriger Junge eine Lebenserwartung von 77,3 Jahren (vgl. Statistisches Bundesamt).

Die Steigerung der Lebenserwartung ist heute nicht, wie in der Vergangenheit Folge des Rückgangs der Säuglingssterblichkeit, sondern vor allem der Zunahme der Lebenserwartung bei den Älteren geschuldet. Auch in Zukunft wird die Lebenserwartung weiter ansteigen.

Eine steigende Lebenserwartung gepaart mit sinkenden Geburtenraten führt unweigerlich zur Alterung einer Gesellschaft.

3.3 Wanderungen

Bei dem Begriff Wanderung muss in der Demografie zwischen der Binnen- und der Außenwanderung unterschieden werden.

Binnenwanderungen sind alle Wohnsitzwechsel über eine Gemeindegrenze, die sich innerhalb der Grenzen Deutschlands bewegen. Für die Binnenwanderung sind vor allem strukturelle Faktoren verantwortlich. Regionen mit gut ausgestatteten Arbeits-, Bildungs- und Wohnungsmärkten besitzen in der Regel einen positiven Binnenwanderungssaldo. Bei schwächeren Wirtschaftsstandorten ist eher ein negativer Binnenwanderungssaldo zu sehen. Die Binnenwanderungen in Deutschland sind vor allem durch eine beständige Abwanderung aus den neuen in die alten Bundesländer geprägt. Für die Zukunft wird jedoch angenommen, dass sich die Ost-West-Wanderung abschwächen wird. Die Ursache hierfür liegt darin, dass die Zahl der jungen, besonders mobilen Bevölkerung in den neuen Bundesländern stark abnimmt und somit das Abwanderungspotenzial reduziert wird. Dies bedeutet, dass auch die Regionen, die bisher von der Zuwanderung von Menschen im erwerbsfähigen Alter profitiert haben, von einem Rückgang der Zuwanderung aus den neuen Bundesländern ausgehen müssen (vgl. Statistisches Bundesamt).

Außenwanderungen sind Wanderungen über nationalstaatliche Grenzen hinaus. Die Anzahl der Zuzüge hat in Deutschland von 1990 bis 2005 von 1,2 Millionen auf 0,7 Millionen abgenommen. Da im selben Zeitraum die Anzahl der Fortzüge relativ stabil geblieben sind, hat sich der Wanderungsgewinn für Deutschland von 681.000 auf 79.000 drastisch verringert. Für die nächsten Jahre wird von einem durchschnittlichen Wanderungsgewinn

von 100.000 Personen ausgegangen (vgl. Statistisches Bundesamt).

Während in der Vergangenheit durch die Zuwanderung aus dem Ausland die zurückgehenden Geburtenraten in Deutschland mehr oder weniger kompensiert wurden, ist dies durch gesunkene Zuwanderungsrate heute nicht mehr möglich.

Für die in diesem Kapitel beschriebenen Prozesse werden durch das Statistische Bundesamt Entwicklungsprognosen aufgestellt. Unter möglichen Annahmen zu Geburtenziffern, Migrationsprozessen und Lebenserwartung wird bis zum Jahr 2030 ein bundesweiter Bevölkerungsrückgang von rund 5% errechnet. Bis zum Jahr 2060 wird von einer Schrumpfung der Bevölkerung von 18 % auf 67.385.500 (Durchschnitt aus mittlerer Bevölkerung Untergrenze und mittlerer Bevölkerung Obergrenze) Bewohner ausgegangen (vgl. Statistisches Bundesamt)

Innerhalb der letzten 10 Jahre ist die Bevölkerung in NRW um 0,7 % zurückgegangen. Langfristig (bis 2030¹) wird jedoch mit einem Bevölkerungsrückgang von 3,7 % gerechnet. Für Herdecke zeigte sich bereits in den letzten 10 Jahren ein Bevölkerungsrückgang von 5,1 %. Dieser Trend wird sich bis zum Jahr 2030 noch deutlich verstärken. Das IT.NRW erwartet für Herdecke in seiner Bevölkerungsvorausberechnung einen Bevölkerungsrückgang von 13,3 % bis zum Jahr 2030 (vgl. IT.NRW). Während also die Bevölkerungsvorausberechnung für NRW einen positiveren Trend als für das gesamte Bundesgebiet sieht, verläuft die Entwicklung in Herdecke deutlich negativer.

¹Für NRW und Herdecke liegen Bevölkerungsvorausberechnungen nur bis zum Jahr 2030 vor, während für das Bundesgebiet die Zahlen bereits bis 2060 prognostiziert wurden.

4. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland bis 2060

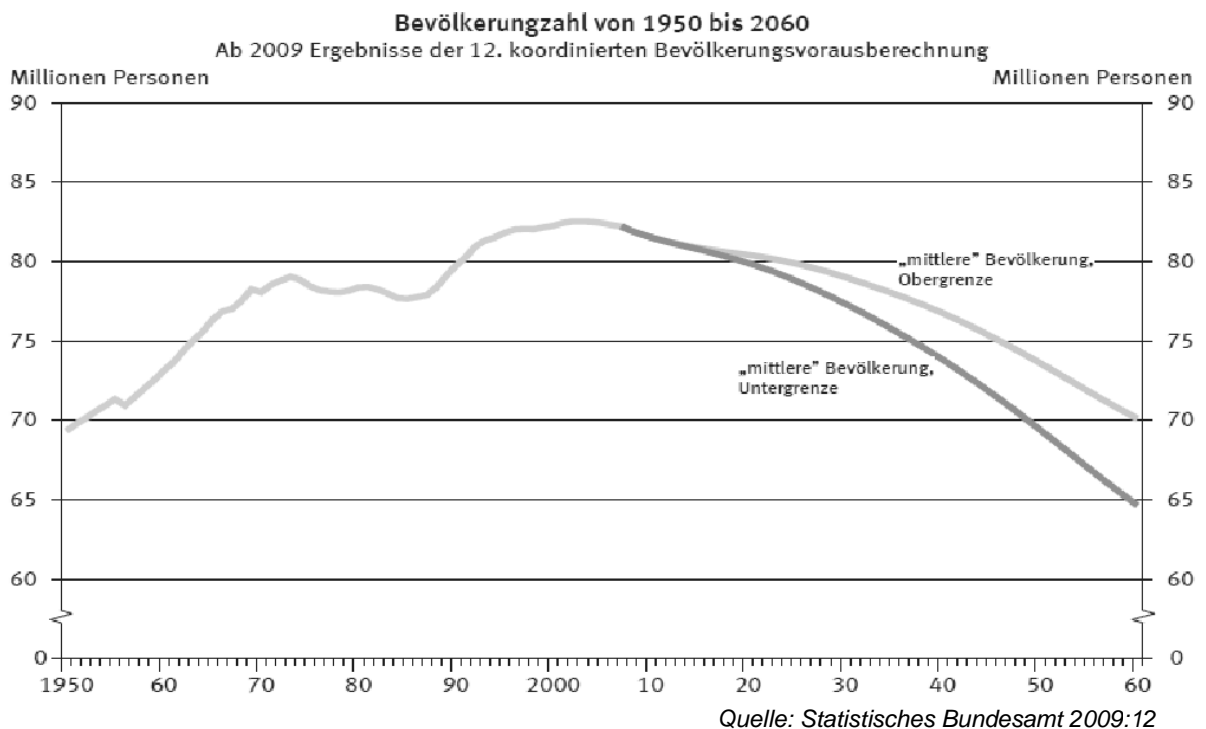
Die in Kapitel 3 dargestellten Hintergründe des Demografischen Wandels machen deutlich, dass die Bevölkerung Deutschlands immer älter wird und ihre Zahl langfristig zurück geht. Dies zeigen auch alle vorliegenden Bevölkerungsvorausberechnungen.

Die Bevölkerungsvorausberechnungen sollen aufzeigen, wie sich Bevölkerungszahl und –struktur unter bestimmten Annahmen langfristig entwickeln würde. Da der Verlauf der maßgeblichen Einflussgrößen (Geburten-, Lebenserwartung und Wanderungsentwicklung) mit zunehmendem Abstand vom Basiszeitpunkt immer schwieriger vorherzusehen ist, haben solche langfristigen Rechnungen Modellcharakter. Wegen dieser Unsicherheiten werden bei

Bevölkerungsprognosen meistens verschiedene Varianten berechnet, die unterschiedliche Entwicklungen der drei Einflussgrößen berücksichtigen. Dies ist auch bei der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2009 der Fall.

Die folgende Abbildung zeigt die Grenzen der möglichen Bevölkerungsentwicklung bis 2060. Zu diesem Zeitpunkt werden es zwischen 65 Millionen (Untergrenze der „mittleren“ Bevölkerung) und 70 Millionen (Obergrenze der „mittleren“ Bevölkerung“) Menschen sein. Die Obergrenze beinhaltet einen Zuwanderungssaldo von 200.000 Personen, die Untergrenze lediglich einen Zuwanderungssaldo von 100.000 Personen/Jahr. So oder so steht fest, dass in Deutschland 2060 deutlich weniger Menschen leben werden als heute.

Abbildung 1: Entwicklung des Durchschnittsalters in Deutschland bis 2060



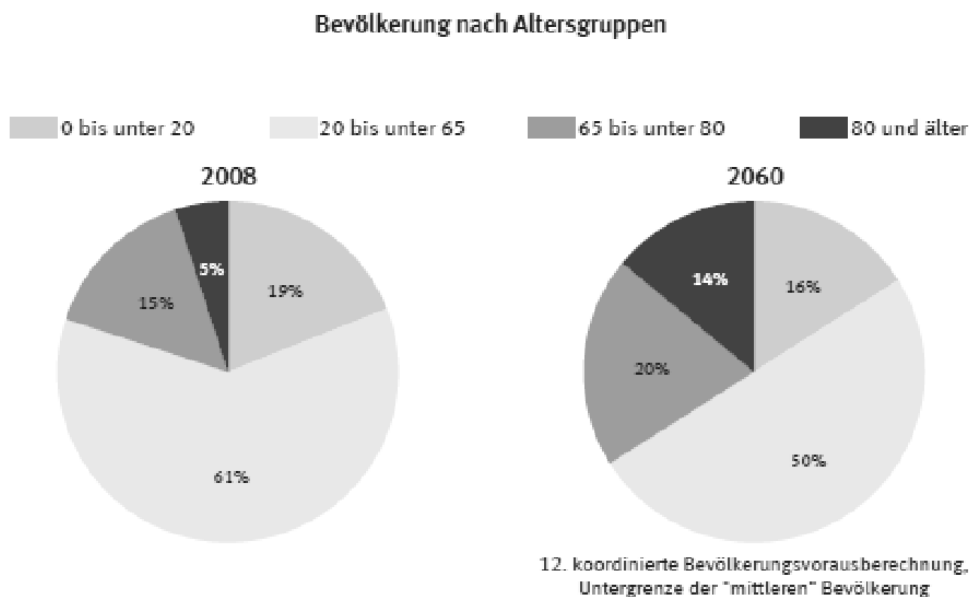
Mit dem Rückgang der Bevölkerung geht auch eine Alterung der Gesellschaft einher. Im Jahr 2009 lag das durchschnittliche Alter der Bevölkerung bei 43 Jahren. Selbst wenn bei der Bevölkerungsvorausberechnung eine steigende Geburtenrate und ein anhaltendes Wanderungssaldo von 200.000 Menschen pro Jahr zugrundegelegt werden, steigt das Durchschnittsalter der Bevölkerung bis 2060 auf 52 Jahre an.

Der Anteil der jüngeren Bevölkerungsgruppen sinkt, während der Anteil der älteren zunimmt, sodass insgesamt das steigende Durchschnittsalter der Bevölkerung darauf zurückzuführen ist.

So wird z.B. bei den unter 20-Jährigen erwartet, dass ihre Zahl (16 Millionen im

Jahr 2009) bis ins Jahr 2060 auf ca. 10 Millionen sinken wird. Ihr Anteil wird 16 % der Bevölkerung ausmachen. Dem entgegengesetzt verläuft die Entwicklung bei den höheren Altersgruppen. Im Jahr 2060 wird bereits jeder Dritte (34 %) mindestens 65 Lebensjahre durchlebt haben und es wird doppelt so viele 70-Jährige geben, als Kinder geboren werden. Die Alterung der Gesellschaft schlägt sich besonders deutlich bei den Hochbetagten (80 Jahre und älter) nieder. 2008 leben etwa 4 Millionen Hochbetagte in Deutschland, was ca. 5 % der Gesamtbevölkerung entspricht. Ihre Zahl wird bis 2060 kontinuierlich auf ca 9 Millionen steigen. Es ist also damit zu rechnen, dass 2060 jeder siebte 80 Jahre oder älter sein wird (vgl. Statistisches Bundesamt: 2009: 15 ff.).

Abbildung 2: Bevölkerung nach Altersgruppen



Quelle: Statistisches Bundesamt 2009:16

5. Situation in Herdecke

5.1 Entwicklung und Zusammensetzung der Herdecker Bevölkerung bis heute

Im Folgenden soll die Entwicklung und Zusammensetzung der Herdecker Bevölkerung und deren Ursachen näher beschrieben werden. Als Datengrundlage zur Beschreibung der Situation wurden Daten des Bürgerbüros der Stadt Herdecke und des Landesbetriebs Information und Technik Nordrhein – Westfalen (IT.NRW), sowie Daten der Bertelsmann Stiftung verwendet.

Zur Bewertung der demografischen Entwicklung in Herdecke ist ein Blick in die jüngere Vergangenheit unumgänglich. Nur so ist eine sachgerechte Bewertung der Entwicklung der Stadt Herdecke und eine Prognose für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung möglich.

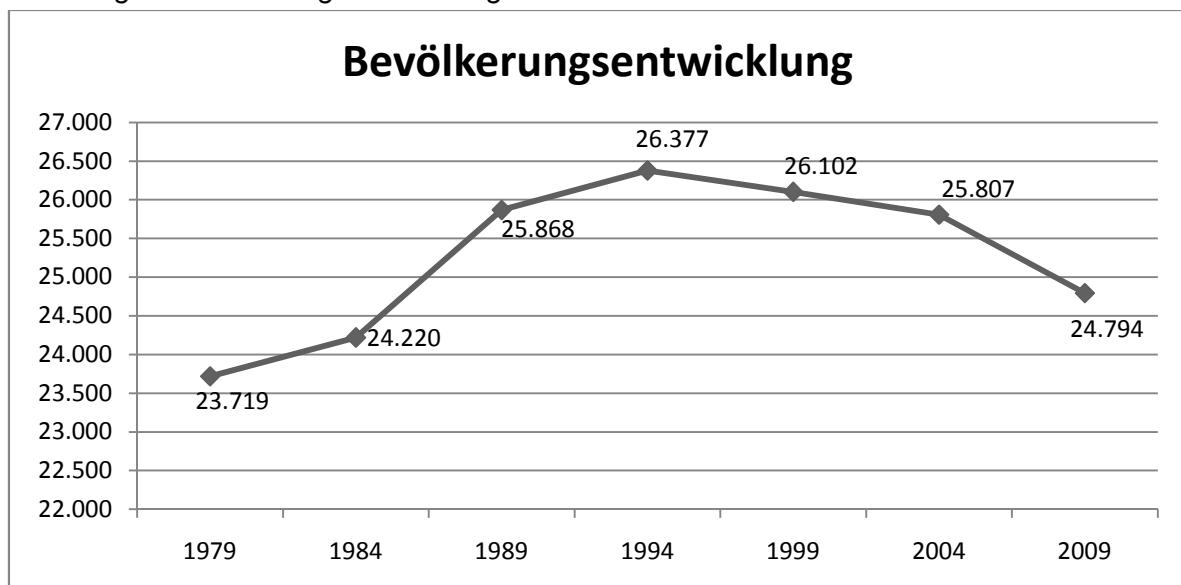
5.1.1 Bevölkerungszahl

Die Bevölkerungszahl der Stadt Herdecke hat in der Vergangenheit fast stetig

zugenommen. Im Vergleich zum Basisjahr 1978 hat Herdecke, verursacht durch eine starke Zuwanderungswelle Anfang der 90er Jahre, einen überdurchschnittlich hohen Bevölkerungszuwachs erfahren. In diesem Zeitraum stieg die Bevölkerungszahl von 23.432 Einwohnern (1978) auf 26.488 Einwohner (1993) an.

Nach dem Abebben dieser Welle ging die Bevölkerungszahl wieder zurück, liegt jedoch trotzdem mit 24.303 Einwohnern (Stand 05.07.2010) noch über dem Niveau des Basisjahres 1978. Somit ist die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Herdecke in diesem Zeitraum positiver verlaufen, als dies durchschnittlich im Ennepe-Ruhr-Kreis der Fall war. Dort wurde für das Jahr 2010 eine niedrigere Bevölkerungszahl ermittelt als im Basisjahr 1978. Verglichen mit NRW hat Herdecke bis Ende 2006 einen prozentual höheren Zuwachs erfahren, weist jedoch in den letzten Jahren eine fallende Tendenz auf.

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung Herdecke 1979-2009



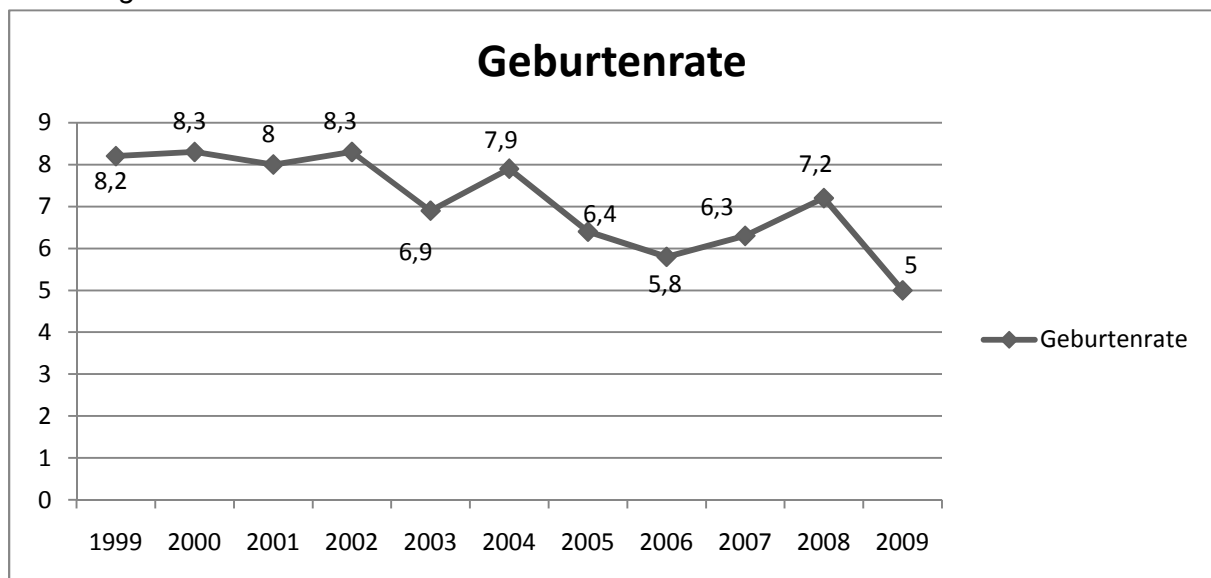
Quelle: eigene Darstellung nach Daten IT.NRW (Daten zu den Jahren 2010 und 2011 lagen zur Zeit der Erstellung des Berichts noch nicht vor)

5.1.2 Geburtenentwicklung

Neben dem Rückgang der Einwohnerzahlen ist auch ein Rückgang der Geburtenzahlen in der Stadt Herdecke zu verzeichnen. Wurden 1999 noch 214 Kinder in Herdecke geboren, waren es 2009 nur noch 122 Kinder. Diese absoluten Zahlen haben nur eine geringe Aussagekraft, da im gleichen Zeitraum auch die Bevölkerungszahl und die Alterszusammensetzung in der Stadt Veränderungen unterworfen war. Um eine größere Aussagekraft zu erreichen, wird die weitere Betrachtung auf die Geburtenrate abgestellt.

Mit der Geburtenrate wird die Anzahl der Lebendgeborenen pro Jahr, bezogen auf 1.000 Einwohner angegeben. In den letzten Jahren ist insgesamt ein Rückgang der Geburtenrate in der Stadt zu verzeichnen. Lag die Rate vor 10 Jahren noch bei gut 8, so ist sie bis 2009 auf 5 gesunken. Auch wenn in Herdecke kein kontinuierlicher Rückgang zu beobachten ist, wird aus Abbildung 4 doch deutlich, dass die Geburtenrate insgesamt sinkt.

Abbildung 4: Geburtenrate in Herdecke 1999-2009



Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

Insbesondere im Jahr 2009 liegt die Geburtenrate mit 5 Kindern pro 1.000 Einwohner in der Stadt Herdecke im Vergleich zu NRW, aber auch im Vergleich zum gesamten Ennepe-Ruhr Kreis sehr niedrig. In NRW wurden im gleichen Jahr 8,1 Kinder pro 1.000 Einwohner geboren, im Ennepe-Ruhr Kreis 7. Besonders deutlich wird der starke Einbruch bei der Geburtenrate in der Stadt Herdecke, wenn die aktuellen Zahlen (von Herdecke, EN Kreis und NRW) auch mit dem Basisjahr 1999 verglichen werden.

Tabelle 1: Rückgang der Geburtenrate 1999- 2009

Herdecke	-39,1 %
EN-Kreis	-20,5 %
NRW	-17,4 %

Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

Wie schon beschrieben, ist die sinkende Geburtenrate nicht alleinige Folge der immer mehr werdenden kinderlosen Frauen, sondern hängt auch damit zusammen, dass es immer weniger Frauen gibt, die potenziell Mütter werden können. In dem betrachteten Zeitraum von 1999 (5.211 Frauen) bis 2009 (4.325 Frauen) hat die Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren um 886 Frauen in der Stadt Herdecke abgenommen. Dies entspricht einem Rückgang von 17,1%. Diese Zahl verdeutlicht auch, dass selbst bei einer Zunahme der Geburten pro Frau in Herdecke weiterhin mit einem Rückgang der Bevölkerung zu rechnen ist.

Eine weitere Möglichkeit die Geburtenzahlen zu vergleichen ist der Fertilitätsindex. Er gibt die prozentuale Abweichung der Geburten pro Frau zwischen 15 und 45 Jahren in Herdecke vom Bundesdurchschnitt an. Während in NRW weit mehr Kinder pro Frau als im Bundesdurchschnitt geboren werden, ist

der Trend in Herdecke als sehr negativ zu bewerten.

Tabelle 2: Fertilitätsindex 2008

Fertilitätsindex Herdecke	-6,4 %
Fertilitätsindex EN-Kreis	-1,1 %
Fertilitätsindex NRW	4,5 %

Quelle: eigene Darstellung nach Bertelsmann Stiftung 2010:4

5.1.3 Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Auch in Herdecke nimmt die Zahl der Geburten, die zusammen mit den Sterbefällen im gleichen Zeitraum und dem daraus resultierenden Saldo die natürliche Bevölkerungsentwicklung beschreiben, stetig ab. Im Jahr 1990 waren in Herdecke noch 288 Geburten und 284 Todesfälle zu verzeichnen (+4). Bis zum Jahr 2009 ist die Zahl der Gestorbenen nicht ausschlaggebend gewachsen und lag bei 314. Die Zahl der Geburten hingegen ist stark gesunken und lag 2009 bei 121. Dies ergibt eine Differenz von 193. Infolge dessen ist der Saldo der Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren in Herdecke negativ verlaufen. Für die nächsten Jahre ist ein weiterhin negativer Verlauf der natürlichen Bevölkerungsentwicklung zu erwarten.

Tabelle 3: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Herdecke

	Lebend- geborene	Gestor- bene	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
2009	121	314	-193
2000	214	293	-79
1990	288	284	4
1980	234	254	-20
1970	267	224	43

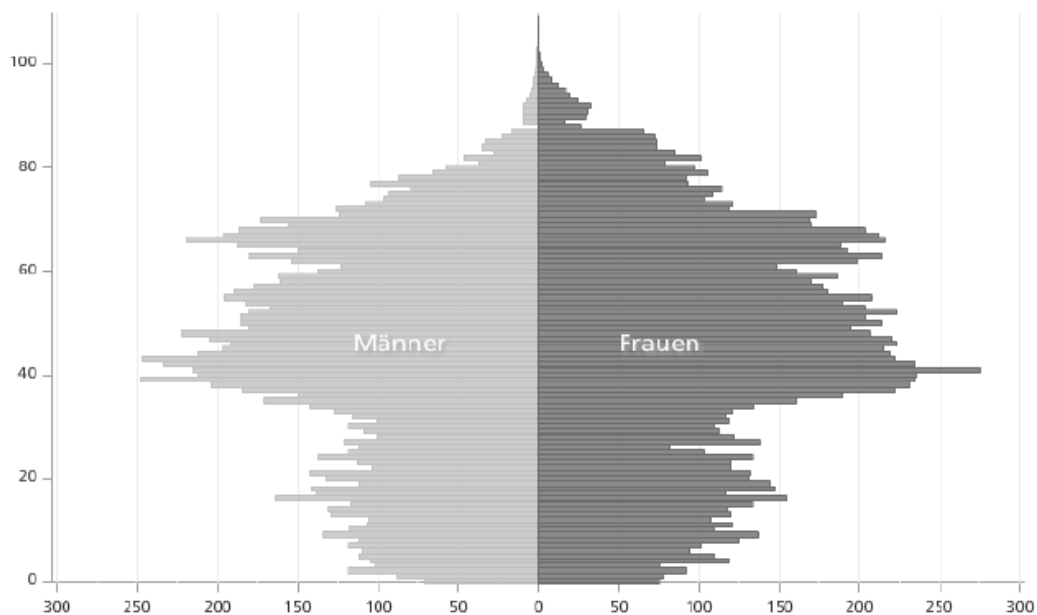
Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

5.1.4 Altersstruktur der Bevölkerung

In der Demografie ist vor allem die Altersstruktur einer Gesellschaft von Bedeutung. Diese wird i.d.R. in sogenannten Alters- bzw. Bevölkerungspyramiden getrennt nach Frauen und Männern grafisch dargestellt. Es entstehen verschiedene grafische Formen, die in ihrer Entstehung und in den sozialen Auswirkungen unterschiedlichste Ursachen und Ergebnisse haben. Die ursprüngliche Pyramidenform, mit einer breiten Basis und spitz zulaufend, ist aufgrund der verringerten Sterblichkeit, der gestiegenen Lebenserwartung und der

gesunkenen Geburtenrate schon längst nicht mehr vorhanden. Durch die Alterung der Gesellschaft entsteht eine Art Zwiebel- oder Urnenform. Dies bildet den Zustand von immer weniger Kindern und dafür immer mehr älteren Menschen ab. Die heutzutage typische Form der Bevölkerungspyramide ist auch in Herdecke deutlich zu erkennen. Sehr gut ist der Pyramide auch die höhere Lebenserwartung von Frauen zu entnehmen. Bei den Personen die 80 Jahre und älter sind, ist aus der Pyramide deutlich abzulesen, dass die Frauen die deutlich größere Gruppe stellen.

Abbildung 5: Bevölkerungspyramide für Herdecke 2006



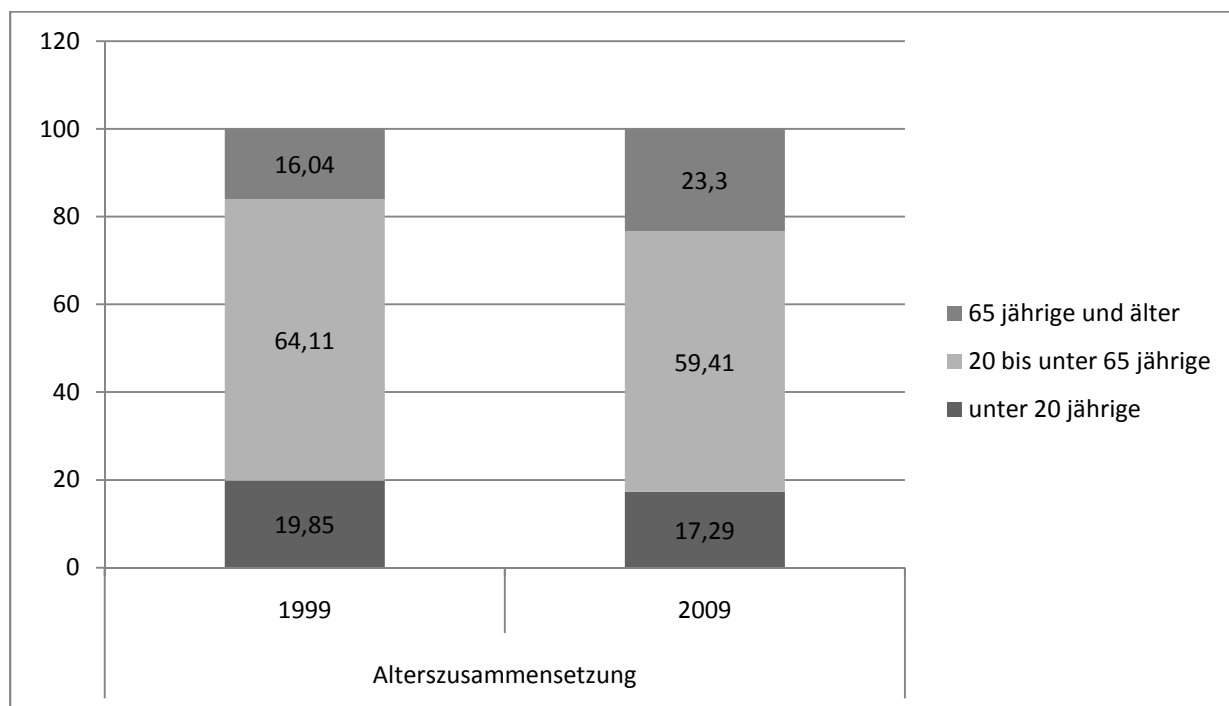
Quelle: BertelsmannStiftung 2010: 12

Die logische Folge von sinkenden Geburtenzahlen und einer steigenden Lebenserwartung ist eine Veränderung des Altersaufbaus der Bevölkerung.

Bereits in den betrachteten Jahren von 1999 bis 2009 ist eine deutliche Veränderung sichtbar. Waren 1999 noch 19,85 % der Herdecker Bevölkerung

jünger als 20 Jahre, so schrumpfte ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2009 auf 17,29 %. In die gegenläufige Richtung hat sich der Anteil der über 65-Jährigen entwickelt. Stellten sie 1999 noch 16,04 % der Gesamtbevölkerung, so stieg ihr Anteil im Jahr 2009 auf 23,3 % an. Der Anteil der Gruppe der 20 bis unter 65-Jährigen stellt sich auch rückläufig dar.

Abbildung 6: Entwicklung der Alterszusammensetzung in Herdecke in Prozent



Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

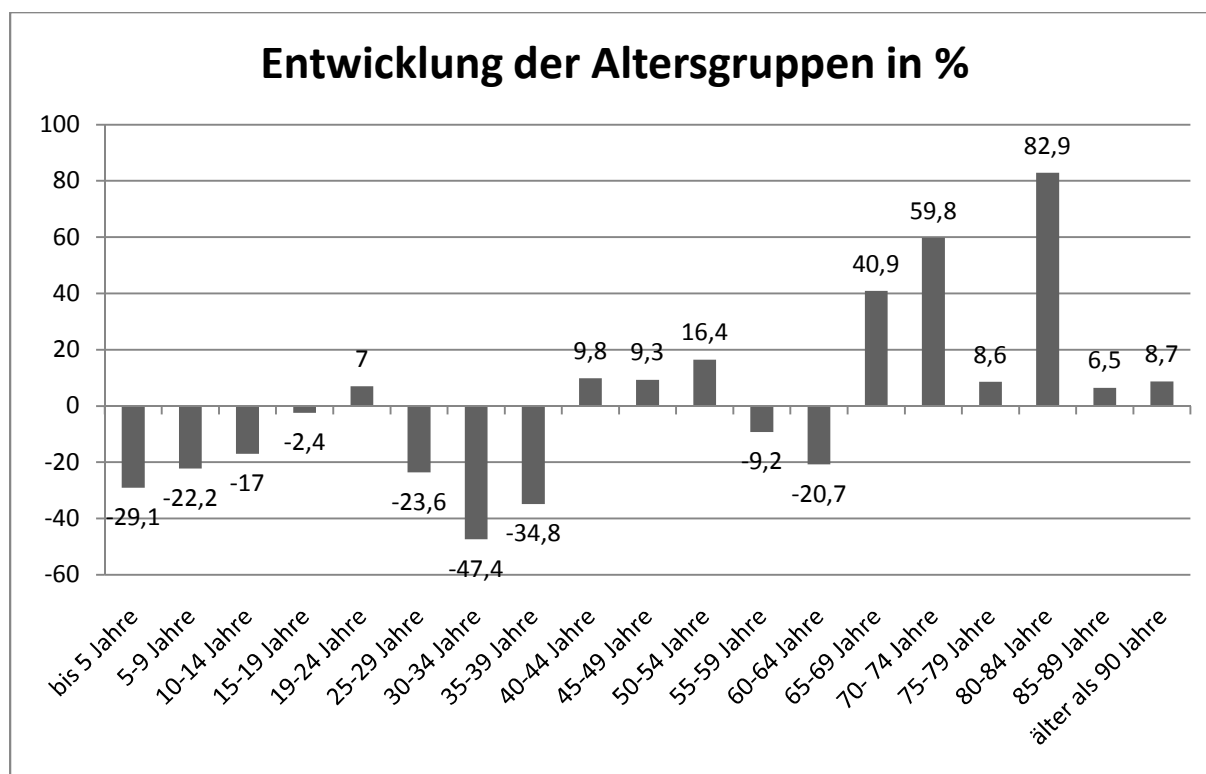
Noch deutlicher wird die Veränderung der Alterszusammensetzung der Bevölkerung, wenn man die prozentualen Veränderungen in Altersgruppen von jeweils 5 Jahren darstellt.

Die Gruppe der 30 bis 34-Jährigen hat in den Jahren 1999-2009 am deutlichsten abgenommen. Ein ebenfalls deutlicher Rückgang ist bei den 25 bis 29-Jährigen und in der Gruppe der 35 bis 39-Jährigen zu verzeichnen. Somit hat besonders die Gruppe derjenigen abgenommen, die sich in der Familiengründungsphase befindet und einen großen Anteil des Erwerbspersonenpotenzials darstellt. Dies

hat unmittelbare Folgen für die Geburtenzahlen der nächsten Jahre. Neben der beschriebenen Gruppe ist auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen deutlich zurück gegangen.

Die einzige Altersgruppe die durchweg Zuwächse erhalten hat, ist die der Senioren ab 65 Jahren. Besonders auffällig ist die Gruppe der 80 bis 84 -Jährigen, die von 1999 bis 2009 einen Zuwachs von 82,9% erfahren hat. Dies ist vor allem der in den letzten Jahren stark gestiegenen Lebenserwartung zu verdanken.

Abbildung 7: Entwicklung der Altersgruppen in Herdecke 1999-2009



Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

Im Vergleich zu NRW hat Herdecke bei den Altersgruppen von 0 bis 50 Jahren deutlich niedrigere Anteile an der Gesamtbevölkerung vorzuweisen. Im Gegensatz dazu kehrt sich dieser Trend in den höheren Altersklassen fast durchgängig um. Hier hat Herdecke

anteilig mehr Einwohner als der NRW Durchschnitt. Besonders deutlich ist der Unterschied in der Altersklasse der 50 bis 70-Jährigen Personen. Herdecke weist einen höheren Anteil Hochbetagter, d.h. hier über 90-Jähriger auf. Diese Umstände erklären das vergleichsweise höhere

Durchschnittsalter der Herdecker Bevölkerung.

Tabelle 4: Durchschnittsalter im Vergleich 2009

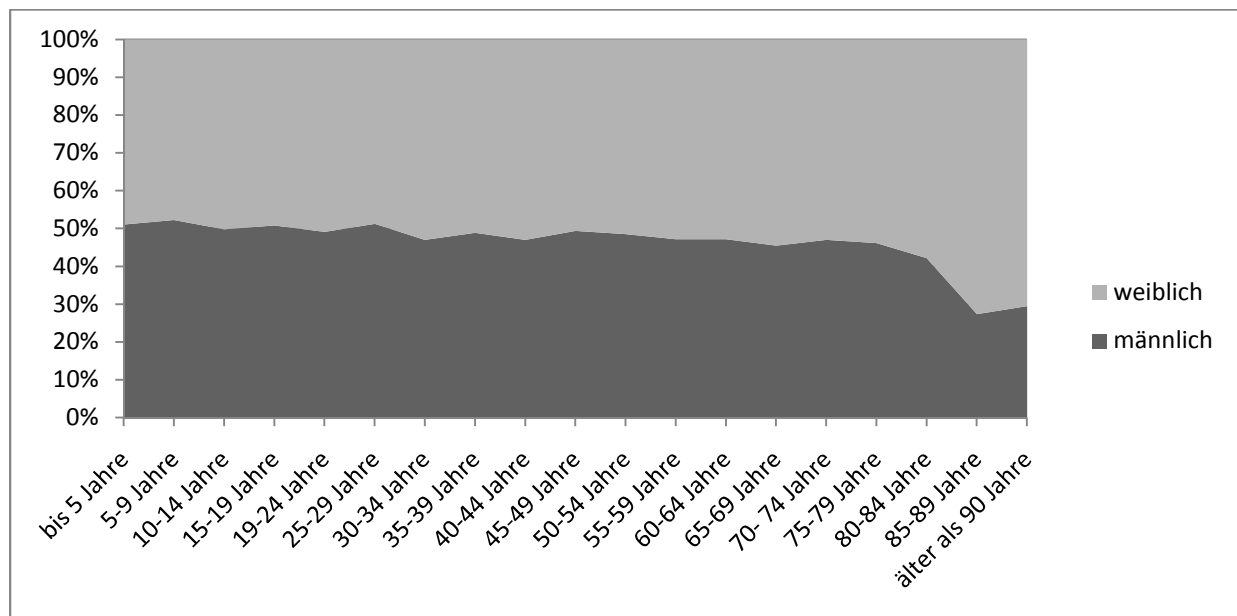
Herdecke	44,4
EN-Kreis	43,4
NRW	41,4

Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

Da die enorme Zunahme im Bereich der 80 bis 84-Jährigen der gestiegenen Lebenserwartung zu verdanken ist, und Frauen eine deutlich höhere

Lebenserwartung als Männer besitzen ist klar, dass der Anteil der Frauen in dieser Altersgruppe dementsprechend höher ist. Während bis zu den 70-Jährigen noch ein ungefähres Gleichgewicht besteht, sind die älteren Gruppen von einem deutlichen Überhang an Frauen gekennzeichnet. Ursache für die höhere Lebenserwartung von Frauen ist laut Wissenschaft ein höheres Gesundheitsbewusstsein, aber auch eine niedrigere Risikobereitschaft und die potenziell niedrigere Verletzungsgefahr in den für Frauen typischen Berufen.

Abbildung 8: Geschlechtsverteilung in den Altersgruppen 2009



Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

5.1.5 Wanderung

Wie schon beschrieben, spielen auch die Wanderungsbewegungen für den Demografischen Wandel eine Rolle und müssen bei der Gesamtentwicklung Herdeckes mit betrachtet werden.

Dabei ist anzumerken, dass besonders für Mittelstädte mit geringen Einwohnerzahlen der Wanderungssaldo extrem vom Betrachtungszeitraum abhängt. Während in Herdecke der Wanderungssaldo in den

Jahren 1995 bis einschließlich 2004 in manchen Jahren positiv, in anderen Jahren negativ ausgefallen ist, ergibt sich für diesen Zeitraum insgesamt ein Wanderungsgewinn von 41 Personen.

Allerdings hat die Stadt seit 2005 jedes Jahr einen negativen Wanderungssaldo aufzuzeigen. Insgesamt sind in den Jahren 2005 bis 2009 260 Menschen mehr aus Herdecke weggezogen, als Neubürger gewonnen werden konnten. Insgesamt zeigt sich jedoch aus den

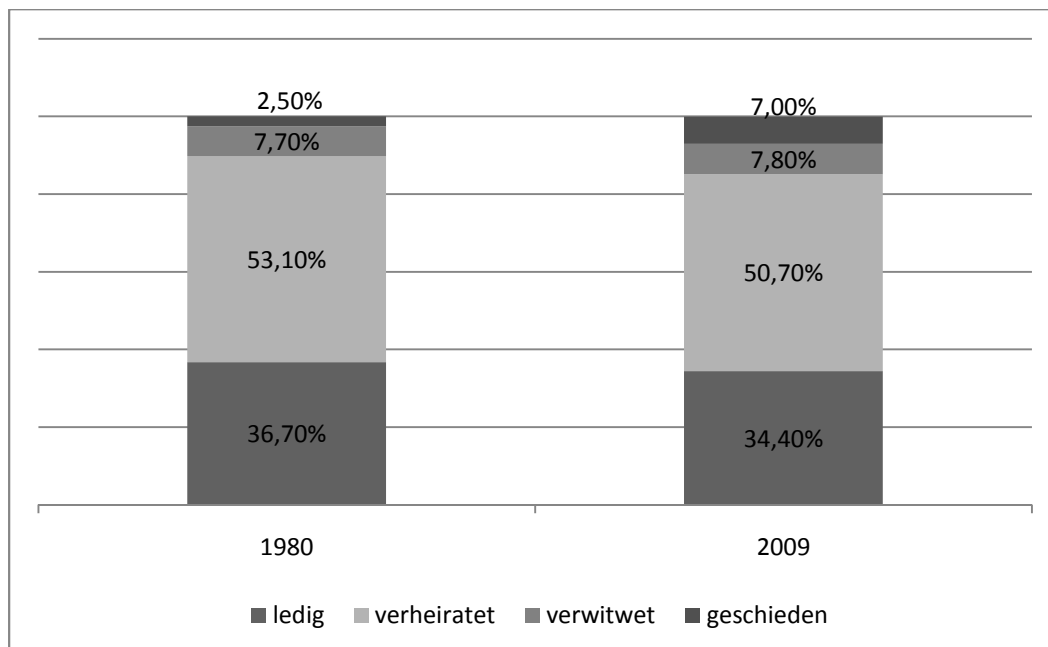
niedrig ausfallenden Zahlen, dass die Wanderungsbewegungen in der Stadt Herdecke eine untergeordnete Rolle spielen.

Eine Unterscheidung zwischen Außen- und Binnenwanderung, nach Familienwanderung, Bildungswanderung, Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte und Alterswanderung ist in Herdecke auf Grund der geringen Wanderungszahlen und der schlechten Datenlagen nur unbefriedigend und ungenau möglich. Deshalb wird an dieser Stelle darauf verzichtet.

5.1.6 Familienstand

Im Jahr 2009 waren 34,4 % der Herdecker Bürger und Bürgerinnen ledig, 50,7 % verheiratet, 7,8 % verwitwet und fast genauso viele, nämlich 7,0 % geschieden. Besonders die Zahl der Geschiedenen ist im Vergleich zum Jahr 1980 deutlich angestiegen. In diesem Jahr waren 36,7 % der Herdecker Bevölkerung ledig, 53,10 % verheiratet, 7,70 % verwitwet und nur 2,5 % geschieden.

Abb.9: Familienstand der Bevölkerung in Herdecke 1980 und 2009



Quelle: eigene Darstellung nach Daten Stadt Herdecke

Besonders die Quote der Ledigen ist in Herdecke deutlich niedriger als im NRW Schnitt. Während in Herdecke 2009 34,4 % der Gesamtbevölkerung ledig war, waren es in ganz NRW sogar 41,2 %. Erwartungsgemäß fällt auch die Quote der Verheirateten aus. Während im NRW Landesdurchschnitt 44 % der Menschen verheiratet sind, sind es in Herdecke sogar 50,7 %.

Tabelle 5: Familienstand Herdecke /NRW 2009

2009	Herdecke	NRW
Ledig	34,4 %	41,2 %
Verheiratet	50,7 %	44 %
Verwitwet	7,8 %	7,4 %
Geschieden	7,0 %	7,3 %

Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

Dass trotz des überdurchschnittlichen Anteils an verheirateten Personen in Herdecke weniger Kinder als im Landesdurchschnitt geboren werden ist auch auf den hohen Altersdurchschnitt und den damit verbundenen wenigen Frauen im gebärfähigem Alter zurück zu führen.

5.1.7 Nationalitäten und Migrationshintergründe

Von Bedeutung für die Ausprägung des Demografischen Wandels in der Stadt Herdecke ist auch die Tatsache, in wie weit hier Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft leben bzw. wie sich der Ausländeranteil in der Stadt entwickelt. Durch den Zuzug von Ausländern kann der demografische Bevölkerungsverlust zum Teil kompensiert werden und gleichzeitig kann sich auch ein hoher Ausländeranteil durch deren durchschnittlich höhere Kinderzahl in den Geburtenbilanzen niederschlagen.

Der Anteil der Herdecker Bevölkerung, deren erste Staatsbürgerschaft nicht deutsch ist, liegt in Herdecke 2009 bei 5,5% und ist somit im Vergleich zum Jahr 2006 kaum verändert. Im Jahr 1976 betrug der Anteil nur 4,8 %. Mit der steigenden Bevölkerungszahl in den 80er und 90er Jahren stieg auch der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung. Im Vergleich zum EN- Kreis und zum Land NRW liegt der Anteil der Ausländer in der Stadt Herdecke deutlich unter den Kreis- und Landeszahlen.

Tabelle 6: Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung in Prozent

Jahr	2006	2009
Herdecke	5,6 %	5,5 %
EN-Kreis	8,2 %	8,0 %
NRW	10,6 %	10,01 %

Quelle: eigene Darstellung nach IT. NRW

Die am häufigsten vertretene nicht deutsche Staatsangehörigkeit in Herdecke ist mit 289 Menschen die italienische, gefolgt von 129 Personen die über die türkische Staatsangehörigkeit verfügen. Alle anderen Bevölkerungsgruppen haben weniger als 100 Zugehörige in Herdecke.

Tabelle 7: Ausländische Staatsangehörige in Herdecke

Staatsangehörigkeit	Personen
Italienisch	289
Türkisch	129
Polnisch	78
Kroatisch	56
Griechisch	53
Bosnisch-herzegowinisch	44
Portugiesisch	38
Russisch	37
Österreichisch	37
Niederländisch	34
Britisch	30

Quelle: eigene Darstellung nach Daten Stadt Herdecke

Anmerkung: In den statistischen Zahlen sind nicht diejenigen Einwohner erfasst, die neben der deutschen noch eine weitere Staatsbürgerschaft besitzen.

Da in Einwohnermelderegistern lediglich zwischen verschiedenen Staatsangehörigkeiten und nicht zwischen eingebürgerten Personen und Aussiedlern, die einen deutschen Pass erhalten haben, unterscheiden, liegen keine eindeutigen statistischen Daten bezüglich der Bevölkerung mit Migrationshintergrund vor.

5.2 Entwicklung und Zusammensetzung der Herdecker Bevölkerung bis 2030

Die hier vorgestellten Prognosen für die demografische Entwicklung der Stadt Herdecke beziehen sich auf die Bevölkerungszahl, die Entwicklung des Durchschnittsalters und auf die Altersstrukturverteilung. Aus diesen Zahlen lassen sich sehr gut Rückschlüsse ziehen, welchen Aufgaben sich die Stadt in den kommenden Jahren gegenüber sieht. Die Prognosezahlen stammen von der Bertelsmann Stiftung und dem IT.NRW. Basisjahr für die Prognose Zahlen ist das Jahr 2008.

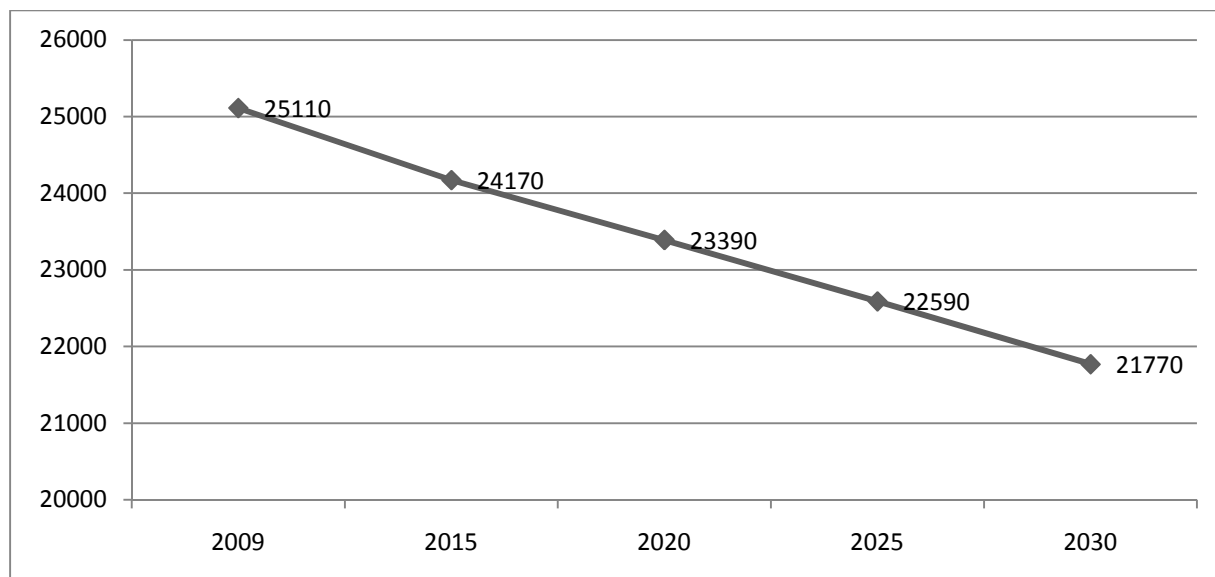
Bei der Bevölkerungsvorausberechnung wird (ausgehend von einem empirischen Basisbestand) die künftige Bevölkerung mit der Methode der Komponentenfortschreibung vorausgeschätzt. Dabei werden altersspezifische Geburten- und Sterbewahrscheinlichkeiten und differenzierte Annahmen zum Volumen

und der Reichweite der Wanderung verwendet.

Die Ergebnisse solcher Bevölkerungsvorausberechnungen sind dabei immer im Zusammenhang mit den gesetzten Annahmen über Geburten, Sterbefälle und Wanderungen zu sehen. Dies macht deutlich, dass es sich bei einer Prognose nicht um eine Vorhersage sicher eintretender Entwicklungen handeln muss. Sie zeigt lediglich Entwicklungsverläufe bei konstanten Bedingungen auf und bildet deshalb eine wichtige Grundlage für zukünftige Planungen (vgl. IT NRW).

Nach der Prognose des IT.NRW wird die Stadt Herdecke bis zum Jahr 2030 etwa 3.340 EinwohnerInnen weniger haben als noch im Jahr 2009. Dies entspricht einem Rückgang von insgesamt 13,3 %. Lebten 2009 noch 25.110 Menschen in Herdecke, werden für 2030 nur noch 21.770 erwartet.

Abbildung 10: Bevölkerungsprognose für Herdecke 2009-2030



Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

Die Stadt Herdecke weist eine ähnlich Entwicklung wie der gesamte EN-Kreis (12,3 % weniger Bewohner) auf. Beide haben mit einem Bevölkerungsrückgang

im zweistelligen Bereich zu kämpfen. Diese Zahlen verdeutlichen, dass der EN-Kreis und seine Städte zu den Gebieten zählen, die mit einem überdurchschnitt-

lichen Bevölkerungsrückgang in NRW zu rechnen haben. Im NRW Landesdurchschnitt wird ein Bevölkerungsrückgang von 3,7 % bis 2030 erwartet (vgl. IT.NRW).

Darüber hinaus wird prognostiziert, dass das ohnehin schon überdurchschnittliche hohe *Durchschnittsalter* weiterhin steigt und bis 2025 äußerst ausgeprägt sein wird.

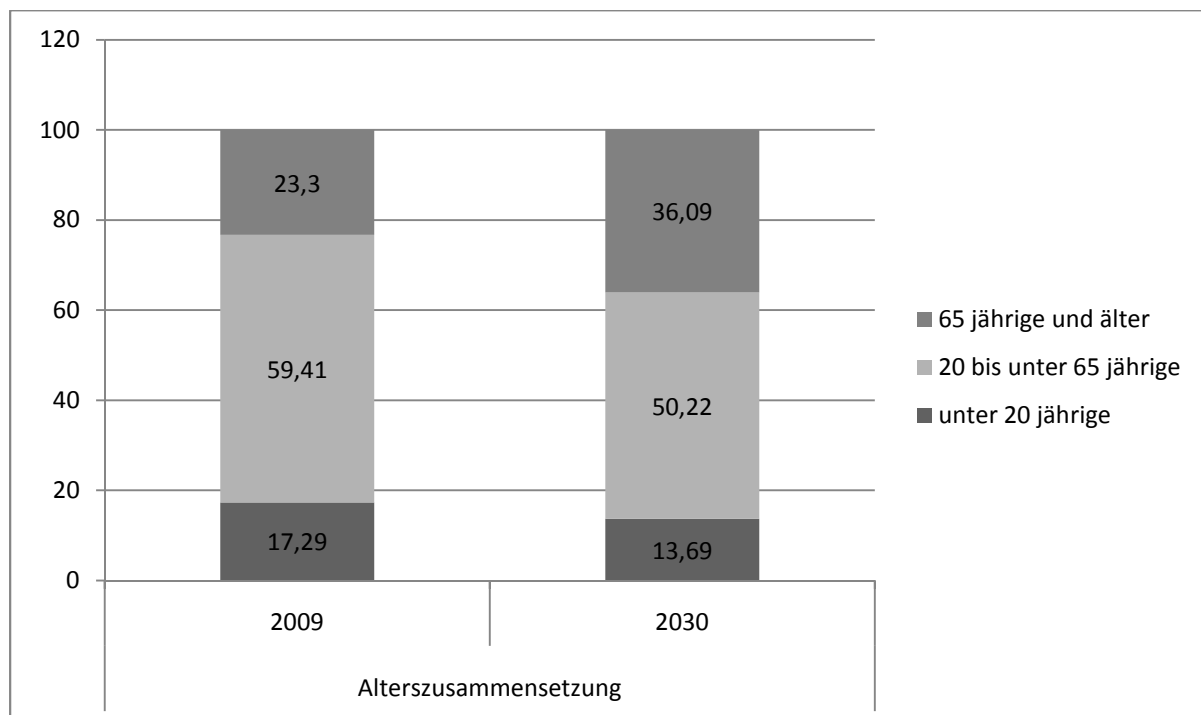
Tabelle 8: Aktuelles und prognostiziertes Durchschnittsalter

	2006	2025
Herdecke	44,4 Jahre	52,6 Jahre
EN-Kreis	43,3 Jahre	49,6 Jahre
NRW	41,4 Jahre	46,2 Jahre

Quelle: eigene Darstellung nach BertelsmannStiftung 2011

Die *Altersstrukturprognose* zeigt auf, dass sich die Schere zwischen jung und alt weiter öffnet. Der Anteil der jungen Personen an der Gesamtbevölkerung sinkt weiter, und im Gegensatz dazu nimmt der Anteil der älteren Bevölkerung zu. Diese Entwicklungstendenzen sind in der Abbildung 11 zur Alterszusammensetzung Herdeckes sehr deutlich zu erkennen. Während die jüngeren Altersgruppen negative Entwicklungsraten verzeichnen, liegen die Raten der älteren Jahrgänge im positiven Bereich. Besonders auffällig ist hier das Wachstum der Altersklasse der über 80-Jährigen in Herdecke lebenden Personen, welches sich innerhalb des Prognosezeitraums fast verdoppeln soll. Damit ist die Wachstumsrate deutlich höher als die der Vergleichsobjekte EN-Kreis und das Land NRW.

Abbildung 11: Entwicklung der Alterszusammensetzung in Herdecke in %

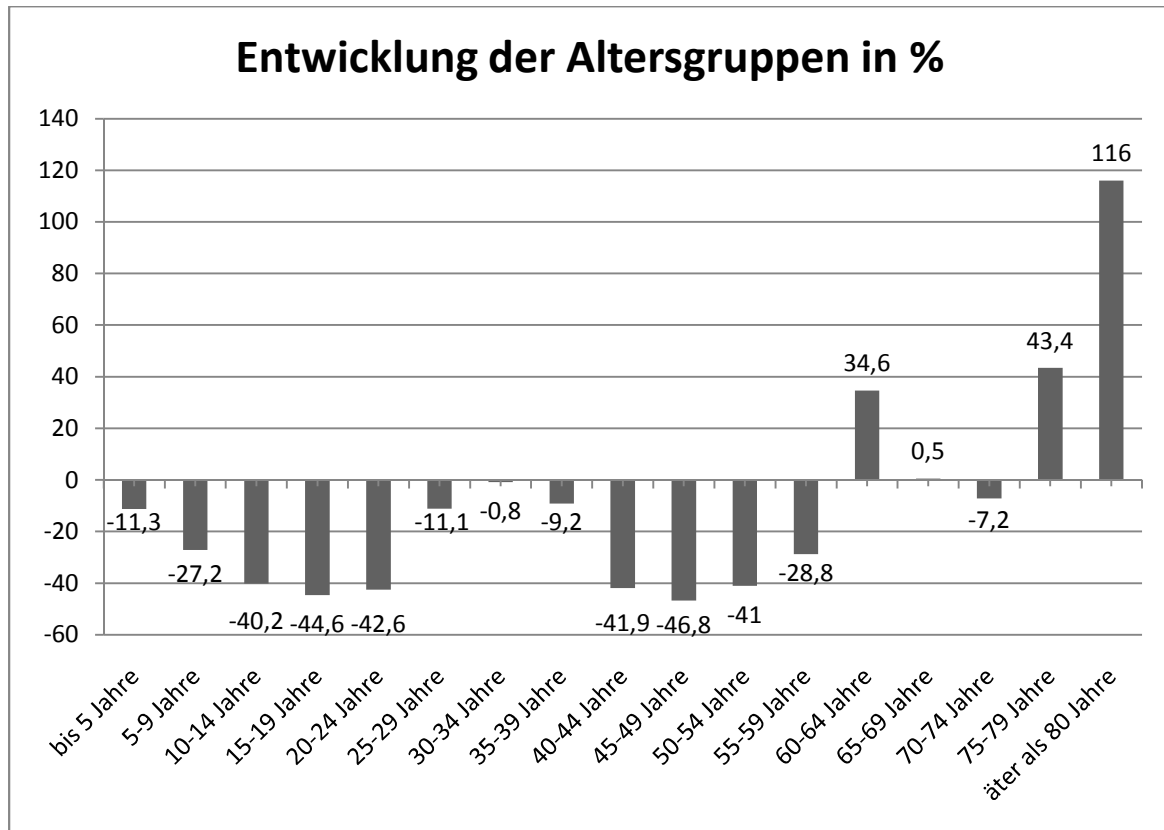


Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

Eine Prognose der Altersgruppenverteilung in Herdecke für das Jahr 2030 verdeutlicht erneut die weiterhin zu erwartende Verschiebung der Altersstruktur. Außerdem zeigt sie, dass bereits im Jahr 2030 mehr als die Hälfte der Herdecker Bevölkerung über 50 Jahre

alt sein wird. Auch hier ist der verhältnismäßig hohe Anteil der über 80-Jährigen zu erkennen im Vergleich zu den unter 5-Jährigen. Der Anteil der 19 bis 49-Jährigen geht ebenfalls zurück, was wiederum auf niedrigere Geburtenzahlen schließen lässt.

Abbildung 12: Prognostizierte Entwicklung der Altersgruppen in Herdecke 2009-2030



Quelle: eigene Darstellung nach IT.NRW

Wie die Abbildung 13 zeigt, wird sich die Bevölkerungspyramide in den kommenden Jahren weiter deutlich verändern. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird weiter abnehmen, während die Zahl der Senioren

weiter wächst. Der „Bauch“ der Pyramide verschiebt sich in immer höhere Altersgruppen. Insgesamt verwandelt sich die Birnenform von 2006 langsam in eine auf der Spitze stehende Pyramide.

Abbildung 13: Bevölkerungspyramide für Herdecke 2025



Quelle: BertelsmannStiftung 2010:12

5.3 Entwicklung und Zusammensetzung der Herdecker Bevölkerung in den Stadtteilen

Um bestmöglich mit dem Demografischen Wandel und seinen Folgen in der Stadt umzugehen, reicht es nicht aus, die Stadt in ihrer Gesamtheit zu betrachten. Eine Stadt ist nie ein homogenes Gebilde. Sie besteht aus einzelnen Stadtteilen, die sich z.B. in ihrer Lage zur Innenstadt, in ihrer Topographie und Erreichbarkeit aber auch, historisch bedingt, in ihrer Bevölkerungszusammensetzung, Alter des Stadtteils, Sozial- und Versorgungsstruktur usw. unterscheiden.

Aus diesen Gründen ist es wichtig, bei der Beschreibung des Demografischen

Wandels und seiner Folgen für eine Stadt auch die kleinräumige Entwicklung genau in Augenschein zu nehmen. Nur so können teilraumspezifische Probleme, die mit dem Demografischen Wandel auf eine Stadt zukommen genau identifiziert werden und daraus konkrete Handlungserfordernisse für die einzelnen Stadtteile für das kommunale Handeln abgeleitet werden.

So bedeutet z.B. ein gesamtstädtischer Geburtenrückgang nicht automatisch, dass in allen Stadtteilen immer weniger Kinder leben. Dies hat wiederum zur Folge, dass es in manchen Stadtteilen durchaus Sinn machen kann, das Bildungsangebot zu reduzieren, um die

knappen vorhandenen Mittel besonders in den Stadtteilen zu investieren, in denen trotz Demografischen Wandels verhältnismäßig viele Kinder leben.

Die Aufteilung der Stadtteile, wie sie in diesem Bericht verwendet wird, orientiert sich zunächst an vorhandenen Landschafts- und Siedlungsstrukturen. Aber auch Tatsachen, wie ein ausgeprägtes Eigenleben mit eigenen Sportvereinen und parteipolitischen Ortsverbänden wie es beispielhaft in Ende der Fall ist werden bei der Einteilung der Stadtteile berücksichtigt. Als räumliche Zäsuren, die das Landschaftsbild und die Siedlungsstruktur prägen, treten in Herdecke vor allem die Bundes- und Landstraßen und die innerörtliche Topografie und die Grünzüge auf.

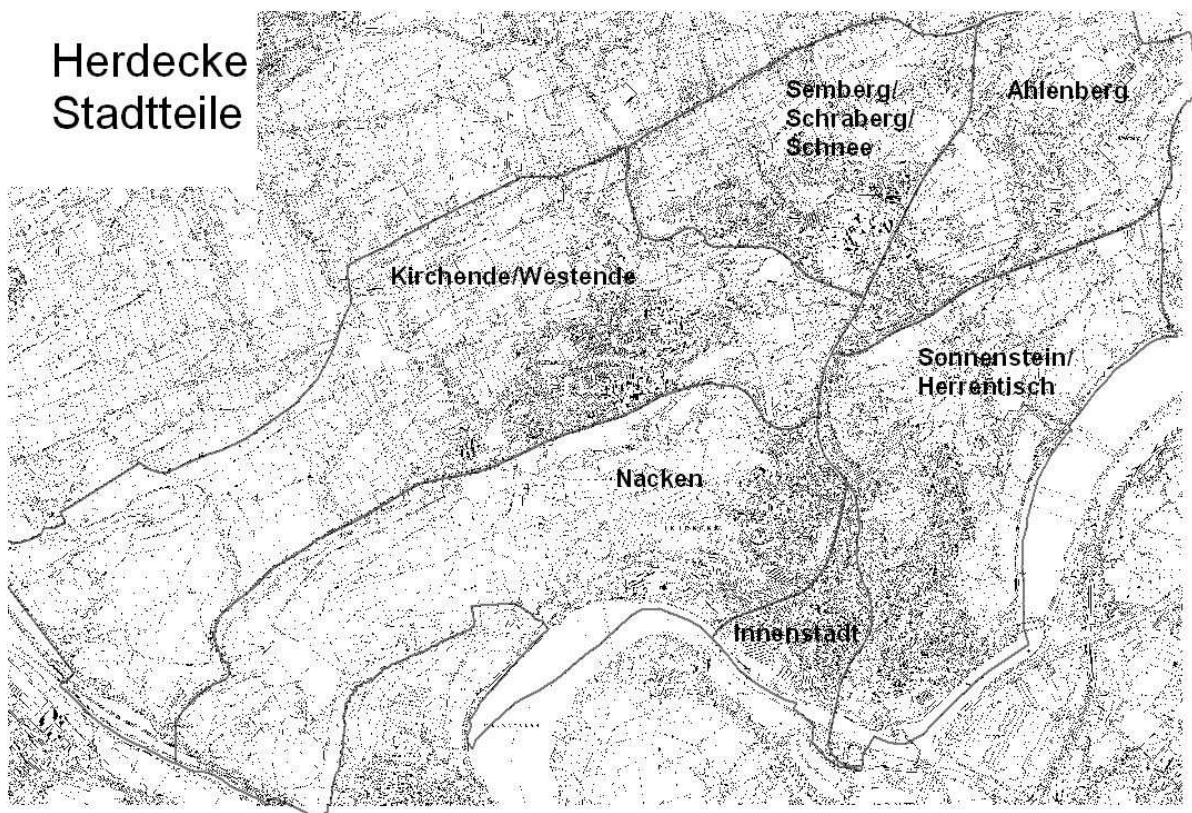
Aufgrund der genannten Gegebenheiten in der Stadt wurden insgesamt 6 Stadtteile identifiziert.

Diese sind:

- Altstadt/Innenstadt
- Sonnenstein/Herrentisch
- Nacken
- Kirchende/Westende
- Semberg/Schraberg/Schnee
- Ahlenberg

Hinweis: Die in diesem Kapitel verwendeten Zahlen stammen alle aus den Einwohnermeldedaten, die von der Stadt Herdecke selbst erhoben werden.

Karte 1: Stadtteile der Stadt Herdecke



Quelle: eigene Darstellung

5.3.1 Einwohnerzahlen in den Stadtteilen

Der Stadtteil Ende, der sich aus den Teilen Kirch- und Westende zusammensetzt, hat mit 7.834 Bewohnern die meisten Einwohner der sechs Stadtteile. Insgesamt leben in Ende rund 33 % der Herdecker Bürger. Erst mit großem Abstand folgen die anderen Stadtteile. Während die Stadtteile Herrentisch/Sonnenstein, Nacken und Schraberg/Semberg/Schnee mit dreieinhalb bis knapp viertausend Einwohnern annähernd gleichgroß sind, fallen Innenstadt und Ahlenberg durch die wenigsten Einwohner im Stadtgebiet auf. Am Ahlenberg leben nur 7,8 % der Herdecker Bevölkerung.

Tabelle 9: Einwohnerzahlen Stadtteile 2010

Stadtteil	Einwohner	Anteil an Gesamtbevölkerung
Innenstadt	2.819	11,9 %
Herrentisch/Sonnenstein	3.691	15,5 %
Nacken	3.731	15,6 %
Ende	7.834	32,8 %
Schraberg/Semberg/Schnee	3.926	16,4 %
Ahlenberg	1.870	7,8 %

Quelle: eigene Darstellung

Um herauszufinden, welche Stadtteile in den letzten Jahren stärker bzw. weniger von den Einwohnern präferiert wurden, soll an dieser Stelle auch ein Vergleich mit der Verteilung der Einwohner am 31.12.2000 stattfinden.

Tabelle 10: Einwohnerzahlen Stadtteile 2000

Stadtteil	Einwohner	Anteil an Gesamtbevölkerung
Innenstadt	4.077	16 %
Herrentisch/Sonnenstein	3.421	13,5 %
Nacken	3.575	14,1 %
Ende	8.360	32,8 %
Schraberg/Semberg/Schnee	4.011	15,7 %
Ahlenberg	2.109	7,9 %

Quelle: eigene Darstellung

Im Vergleich der Tabellen 9 und 10 fällt auf, dass die Stadtteile Innenstadt und Ahlenberg die meisten Bewohner verloren haben. Während die Innenstadt heute am zweitwenigsten Einwohner aufweist, stellte sie vor 11 Jahren noch den Stadtteil mit den zweitmeisten Einwohnern dar.

Tabelle 11: Unterschiede Einwohnerzahlen 2000-2010

Stadtteil	Verlust/Gewinn Absolut	Verlust/Gewinn In %
Innenstadt	-1.258	-31 %
Herrentisch/Sonnenstein	+ 270	+7,2 %
Nacken	+ 156	+4,4%
Ende	-526	-6,3 %
Schraberg/Semberg/Schnee	-85	-2,2 %
Ahlenberg	-239	-11,4 %

Quelle: eigene Darstellung

Herrentisch/ Sonnenstein und Nacken konnten in den letzten 10 Jahren einen Zuwachs an Bewohnern erzielen. Alle anderen Stadtteile mussten Bevölkerungsverluste hinnehmen. Mit Abstand die höchsten Verluste hat der Stadtteil Innenstadt zu verkräften. Er hat in den letzten 10 Jahren mehr als 1.000 Bewohner verloren, was einem Rückgang der Einwohner von 31 % entspricht. Somit fällt der Bevölkerungsverlust in diesem Stadtteil höher aus als in der Gesamtstadt.

Die alleinige Betrachtung der absoluten Bewohnerzahlen der einzelnen Stadtteile ergibt noch kein klares Bild über die Besiedlungsdichte. Um diesen Missstand zu beheben, wurde zusätzlich die Einwohnerzahl/km² berechnet. Wird die gesamte Fläche der Stadtteile betrachtet, ergibt sich folgende Rangfolge in der Bewohnerdichte:

1. Innenstadt ²	4.024 E/km ²
2. Schraberg/Semberg/ Schnee	1.570 E/km ²
3. Ende	1.088 E/km ²
4. Herrentisch/Sonnenstein	922 E/km ²
5. Nacken	691 E/km ²
6. Ahlenberg	719 E/km ²

Während die Stadtteile Innenstadt, Schraberg/Semberg/Schnee und Ahlenberg relativ gleichmäßig besiedelt sind, finden sich in den anderen Stadtteilen Gebiete, in denen zum Einen eine starke Besiedlung vorhanden ist und zum Anderen unbesiedelte Flächen wie

² Da die Innenstadt lediglich über eine Fläche von 0,7 km² verfügt, handelt es sich bei dem hier dargestellten Wert um einen rein rechnerischen Wert. Im Stadtteil Innenstadt leben nur 2.819 Menschen. Die berechnete Einwohnerdichte je km² zeigt aber trotzdem deutlich, dass es sich bei der Innenstadt um den am dichtesten besiedelten Bereich in der Stadt Herdecke handelt.

z.B. Wälder vorherrschen. Um ein besseres Gefühl für die Dichte der tatsächlich besiedelten Gebiete zu erhalten, wurde zusätzlich für die Stadtteile Ende, Nacken und Herrentisch/Sonnenstein die Bewohnerdichte ermittelt, die vorhanden ist, wenn nur die tatsächlichen Siedlungsgebiete der Stadtteile berücksichtigt werden. Unter diesen geänderten Rahmenbedingungen ergaben sich folgende Flächen und daraus resultierende Bewohnerdichten:

1. Innenstadt: 0,7 km ²	4.027 E/km ²
2. Nacken: 1,0 km ²	3731 E/km ²
3. Ende: 2,3 km ²	3.406 E/km ²
4. Herrentisch/ Sonnenstein: 1,2 km ²	3.076 E/km ²
5. Schraberg/ Semberg/ Schnee: 2,5 km ²	1570 E/km ²
6. Ahlenberg: 2,6 km ²	719 E/km ²

Betrachtet man nur die besiedelten Gebiete³ der Stadtteile wird deutlich, dass die Innenstadt immer noch der am dichtesten besiedelte Bereich in der Stadt ist. Der Ahlenberg ist durch eine aufgelockerte Bebauung geprägt, weshalb er auch zu den am schwächsten besiedelten Bereichen in Herdecke zählt. Die Stadtteile Nacken, Ende und Herrentisch/Sonnenstein bleiben zwar im Mittelfeld, weisen jedoch eine deutlich höhere Dichte auf, als zuvor. Aus den Zahlen von mehr als 3.000 E/km² wird aber ersichtlich, dass die besiedelten Bereiche in diesen Gebieten sehr dicht bebaut sein müssen, um für diese Vielzahl

³ Gesamtfläche mit unbesiedelten Bereichen:
Ende: 7,2 km²
Nacken: 5,4 km²
Herrentisch/Sonnenstein: 4,0 km²

an Menschen ausreichend Wohnraum zur Verfügung zu haben.

5.3.2 Altersstruktur

In Anlehnung der im Anschluss an Kapitel 5 vorgestellten Ergebnisse der Demografieumfrage in Herdecke wird sich die nach Stadtteilen vorgestellte Altersstruktur in die dort definierten Altersgruppen gliedern. Die Begründung für die vorgenommene Aufteilung der Altersgruppen wird ebenfalls in Kapitel 5 vorgenommen.

Die Gruppe der 18 bis 55-Jährigen, also diejenigen, die sich im erwerbsfähigen Alter befinden, ist in allen Stadtteilen die größte Altersgruppe. Sie stellt zwischen 46,2 % (Herrentisch/Sonnenstein) und 49,5 % (Ahlenberg) der Bewohner. Die zweitgrößte Gruppe in allen Stadtteilen stellen die Senioren ab 55 Jahren dar. Sie stellen zwischen 33,5 % (Ahlenberg) und 40 % (Innenstadt) der Bewohner. Mit 12 % – 16 % ist die Gruppe der Jugendlichen und Kinder von 0 bis einschließlich 17 Jahren die jeweils kleinste Gruppe in den einzelnen Stadtteilen.

Während in den Stadtteilen Ende, Schraberg/Semberg/Schnee und Ahlenberg noch deutlich zu erkennen ist, dass die Gruppe der 18 bis 55-Jährigen größer ist, als die Gruppe der Senioren, zeigt sich in den restlichen Stadtteilen ein anderes Bild. Dort sind die Anteile der erwerbsfähigen Altersgruppen nur noch 6,3 bis 8,3 % größer als die der Gruppen der Senioren.

Durch weniger Kinder, die in Zukunft geboren werden (sie stellen bereits jetzt die kleinste Gruppe in allen Stadtteilen) und durch eine steigende Lebenserwartung, werden sich die Anteile der beiden erwachsenen Gruppen weiter verändern. Bei den aus Kapitel 5.2 bekannten prognostizierten Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung in Herdecke ist anzunehmen, dass bis 2030 in allen Stadtteilen in Herdecke die Gruppe der Senioren die größten Anteile an der Gesamtbevölkerung haben werden. Die Anteile der Kinder und Jugendlichen werden weiter abnehmen. Detaillierte Prognosen für die einzelnen Stadtteile liegen nicht vor.

Tabelle 12: Anteil der Altersgruppen an der Bevölkerung der einzelnen Stadtteile

	0 - 6 Jahre		7 - 10 Jahre		11 - 17 Jahre		18 - 55 Jahre		56 Jahre und älter		Gesamt	
	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%
Innenstadt	115	4	101	3,6	151	5,4	1328	47	1124	40	2819	100
Herrentisch/ Sonnenstein	127	3,4	157	4,2	234	6,3	1719	46,2	1484	39,9	3721	100
Nacken	154	4,1	136	3,6	223	6	1782	47,8	1436	38,5	3731	100
Ende	305	4	361	4,6	569	7,2	3869	49,2	2750	35	7854	100
Schraberg/ Semberg/Schnee	156	4	182	4,6	278	7	1913	48,7	1403	35,7	3932	100
Ahlenberg	83	4,4	82	4,4	152	8,1	926	49,5	627	33,5	1870	100

Quelle: eigene Darstellung

Neben der Verteilung der Altersgruppen innerhalb der Stadtteile ist es für zukünftige Planungen auch von besonderem Interesse, wie sich die jeweiligen Altersgruppen im Stadtgebiet verteilen.

Wie bereits beschrieben, handelt es sich beim Stadtteil Ende um den bevölkerungsreichsten Stadtteil in

Herdecke. Deshalb verwundert es auch nicht, dass dort rund 1/3 der Kinder und Jugendlichen in der Stadt leben. Auf Grund der relativ hohen Dichte an Kindern und Jugendlichen muss hier unbedingt eine entsprechende Infrastruktur weiter vorgehalten werden. Mit rund 9 % aller Kinder und Jugendlichen in Herdecke leben am Ahlenberg am wenigsten Kinder.

Tabelle 13: Verteilung der Altersgruppenzugehörigen im Stadtgebiet

	0 - 6 Jahre		7 - 10 Jahre		11 - 17 Jahre		18 - 55 Jahre		56 Jahre und älter	
	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%
Innenstadt	115	12,2	101	10,1	151	9,4	1328	11,5	1124	12,7
Herrentisch/ Sonnenstein	127	13,5	157	15,7	234	14,6	1719	14,9	1484	16,8
Nacken	154	16,4	136	13,6	223	13,9	1782	15,5	1436	16,3
Ende	305	32,5	361	35,2	569	35,4	3869	33,5	2750	31,2
Schraberg/ Semberg/Schnee	156	16,6	182	17,2	278	17,3	1913	16,6	1403	15,9
Ahlenberg	83	8,8	82	8,2	152	9,4	926	8	627	7,1
Gesamt	940	100	999	100	1607	100	11531	100	8824	100

Quelle: eigene Darstellung

5.3.3 Familienstand

In Herdecke sind insgesamt rund 50 % der Bewohner verheiratet. Dies spiegelt sich in allen Stadtteilen wieder. Der Anteil der ledigen Erwachsenen liegt tatsächlich niedriger, als er in der Tabelle 11 aufgeführt ist, da in den dargestellten Zahlen auch Kinder und Jugendliche mit berücksichtigt wurden.

Die Herausnahme der minderjährigen Personen ist auf Grund der vorhandenen Daten nicht möglich.

Der „jüngste“ Stadtteil Ahlenberg mit dem geringsten Anteil an über 55-Jährigen ist auch gleichzeitig der Stadtteil mit dem wenigsten verwitweten Personenanteil.

Insgesamt ist eine gleichmäßige Verteilung der Familienstände auf alle Stadtteile in Herdecke aus der Tabelle abzulesen.

Tabelle 14: Familienstände nach Stadtteilen

	ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet	Gesamt
Innenstadt	34,10%	45,50%	8,20%	12,20%	100 %
Herrentisch/ Sonnenstein	33,40%	51%	7,20%	8,40%	100 %
Nacken	33,00%	50%	8,00%	9,00%	100 %
Ende	34,90%	50,90%	7,50%	6,70%	100 %
Schraberg/ Semberg/Schnee	33,10%	53,50%	6,90%	6,50%	100 %
Ahlenberg	35,70%	53,60%	6%	4,70%	100 %

Quelle: eigene Darstellung

Neben den hier aufgeführten Familienständen (ledig, verheiratet, geschieden und verwitwet) werden in der Statistik noch weitere geführt. So leben in Herdecke 22 Personen in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft, 5 Personen deren Lebenspartnerschaft aufgehoben wurde und 2 Personen, deren eingetragener Lebenspartner verstorben ist. Der Übersichtlichkeit der Tabelle zuliebe, wurden diese Personen den Gruppen verheiratet, geschieden und verwitwet zugeordnet.

5.3.4 Nationalitäten und Migrationshintergrund

Wie es um den Ausländeranteil in Herdecke bestellt ist, welche Nationalitäten hier leben und welches die größten Gruppen sind, wurde bereits in Kapitel 5.1.7 behandelt. An dieser Stelle des Berichts geht es darum, wie sich die Situation in den einzelnen Stadtteilen darstellt.

Aus der unten stehenden Tabelle wird deutlich, dass die Innenstadt der Stadtteil

mit dem höchsten Anteil an ausländischen Mitbürgern ist.

Auffällig bei der Verteilung der Staatsangehörigkeiten in der Stadt ist, dass rund 43 % der Herdecker Bevölkerung mit italienischer Staatsbürgerschaft in der Herdecker Innenstadt leben. Der Stadtteil Nacken hat mit einem Ausländeranteil von 6,1 % an der dort lebenden Bevölkerung den zweithöchsten Anteil.

Tabelle 15: Ausländeranteil in den Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung	Ausländer	Anteil in %
Innenstadt	2.819	324	11,50%
Herrentisch/ Sonnenstein	3.721	156	4,20%
Nacken	3.731	228	6,10%
Ende	7.834	301	3,80%
Schraberg/ Semberg/Schnee	3.926	132	3,40%
Ahlenberg	1.870	75	4,10%

Quelle: eigene Darstellung

Quellenverzeichnis:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (Hg.): Bevölkerung Deutschlands bis 2060, 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung.2009

Statistisches Bundesamt.

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Bevoelkerung/Bevoelkerung.psml>

BertelsmannStiftung (Hg.): Demographiebericht - Ein Baustein des Wegweisers Kommune. Daten-Prognosen Herdecke. 2010

BertelsmannStiftung (Hg.): Wegweiser Kommune. Kommunale Daten Stadt Herdecke.

<http://www.wegweiser-kommune.de/datenprognosen/kommunaledaten/KommunaleDaten.action>.2011

Eurostat.

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/population/publications/demography_sub

IT.NRW: https://www.landesdatenbank.nrw.de/ldb NRW/online/online;jsessionid=.worker3?sequenz=statistiken&selectionname=12*